

Markt Triefenstein

Eing. 03. Feb. 2026

BGM

**Der Bayerische Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

Hubert Aiwanger, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie, 80525 München

Erste Bürgermeisterin
des Marktes Triefenstein
Frau Kerstin Deckenbrock
Rathausstraße 2
97855 Triefenstein

Telefon
089 2162-2552

Telefax
089 2162-3552

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
19.12.2025

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
StMWI-82-8210b-10/18/2

München,
30.01.2026

Strominfrastruktur im Raum Trennfeld/Markt Triefenstein

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Engagement in Sachen Energiewende. Ich kann gut nachvollziehen, dass die Ballung an bestehender und geplanter Strominfrastruktur in und um Trennfeld zu Vorbehalten führt. Insbesondere Höchstspannungsleitungen und Umspannwerke sind im Zuge der Energiewende und zur Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit von höchster Bedeutung und liegen daher kraft bundesgesetzlicher Regelung zu Recht im überragenden öffentlichen Interesse. Von einer sicheren und zuverlässigen Stromversorgung profitieren wir alle – auch die Standortgemeinden. Es müssen aber Lösungen gefunden werden, die für die vor Ort Betroffenen tragfähig sind.

Bei Umspannwerken hin zum Übertragungsnetz wählt der private Vorhabenträger TenneT die Standorte aus und kauft die benötigten Flächen. Regelmäßig werden solche Umspannwerke mittels einer Genehmigung nach BImSchG genehmigt.

Postanschrift
80525 München
Hausadresse
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@stmwi.bayern.de
Internet
www.stmwi.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
16, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

Sofern die Genehmigungsvoraussetzungen aus dem Umweltrecht etc. erfüllt sind, hat der Vorhabenträger hier einen Anspruch auf Genehmigungserteilung am gewählten Standort. Für das Umspannwerk und die von Ihnen ebenfalls angesprochenen Batteriespeicher hat der Bundesgesetzgeber im Bau-recht Privilegierungstatbestände (§ 35 Abs. 1 Nummern 3, 11 und 12 BauGB) vorgesehen und sich somit in gewisser Weise gegen eine übergreifende Steuerung entschieden. Der Ersatzneubau der Main-Franken-Leitung und die Leitung Triefenstein – Höpfingen unterliegen fachrechtlichen Erfordernissen und Verfahren, was jeweils bundesrechtlich normiert ist. Hier wird u. a. geprüft, ob Ziele der Raumordnung (insbesondere Vorranggebiete für andere Nutzungen) entgegenstehen.

Eine raumordnerische Gesamtbewertung der neuen Strominfrastruktur gibt es insbesondere aufgrund der geschilderten Umstände und Verfahren nicht. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, dass die privaten Vorhabenträger die betroffenen Kommunen mitnehmen. TenneT verfolgt derzeit zahlreiche Planungen für Umspannwerke in Bayern, die u. a. wegen ihres hohen Flächenbedarfs häufig zu Kritik führen. Hier appelliere ich stets an die TenneT, die betroffenen Kommunen proaktiv und ausführlich zu informieren und deren Hinweise und Vorschläge für Alternativstandorte eingehend zu prüfen. Bezüglich der Stromleitungen gibt es schon vor den formellen Beteiligungsverfahren regelmäßig Möglichkeiten, sich einzubringen. Ich ermutige Sie daher, sich im Rahmen solcher Dialoge oder im Rahmen der Beteiligungsverfahren für die Einzelmaßnahmen mit kommunalen Interessen und Entwicklungszielen aktiv einzubringen.

Hinsichtlich Ihrer Forderungen nach mehr kommunaler Planungshoheit und dem Verbleib von Flächen für anderweitige Nutzungen (Erholung, Landwirtschaft etc.) kann zumindest die Sicherung bestimmter, für anderweitige Nutzungen besonders geeigneter Flächen im Rahmen der kommunalen Flächennutzungsplanung oder im Rahmen der kommunal verfassten Regionalplanung geprüft werden.

Letztlich ist Trennfeld bereits heute ein überregionaler Netzknotenpunkt. Dieser vorbelastete Raum wird nun weiter ausgebaut, was aus technischer Sicht plausibel ist. Wegen der Anschlussinfrastruktur muss das neue Umspannwerk in die Nähe des Bestandsumspannwerks errichtet werden. Der Ersatzneubau der Main-Franken-Leitung orientiert sich kraft Natur der Sache am Verlauf der Bestandsleitung, die anschließend rückgebaut wird. Häufig kann für den Ersatzneubau eine im Vergleich zum Bestand verbesserte Trassenführung erreicht werden. Es ist technisch notwendig, dass die sinnvolle zusätzliche Netzverknüpfung in Richtung Baden-Württemberg durch die Leitung Triefenstein – Höpfingen an einem Umspannwerk enden muss.

Schließlich sprechen Sie die Außenbereichsprivilegierung von Batteriespeichern (§ 35 Abs. 1 Nummern 11 und 12 BauGB) an, die Ende des Jahres 2025 durch den Bundesgesetzgeber geschaffen wurde. Diese bewerte ich ambivalent: Einerseits begrüße ich die planungsrechtliche Erleichterung für Speicher, da diese für die Energiewende wichtig sind. Ferner ist die Privilegierung recht eng begrenzt, so ist etwa in § 35 Abs. 1 Nr. 12 lit. c) BauGB ein „Belastungsdeckel“ für Gemeinden vorgesehen. Andererseits geht mit der Privilegierung ein Verlust an kommunaler Steuerungsmöglichkeit einher, was zu bedauern ist. Gerade in Ihrem Fall dürfte die Voraussetzung der Nähe zu Umspannwerken (§ 35 Abs. 1 Nr. 12 lit. a) BauGB) relevant werden.

Die Energiewende ist und bleibt über Generationen hinweg eine gesamtgesellschaftliche Mammutaufgabe. Mit den Planungen für ein großes Umspannwerk, zwei Übertragungsnetzvorhaben, Batteriespeicher und ggf. weitere Vorhaben müssen Triefenstein, Trennfeld und die Umgebung hier einen besonders großen Anteil schultern. Wie bereits erwähnt, profitieren auch die Standortgemeinden von einer sicheren und bezahlbaren Stromversorgung. Die Projekte führen ferner zu gewissen regionalen Vorteilen: Batteriespeicherprojekte und ggf. auch Umspannwerke führen zu Gewerbesteuerereinnahmen. Bei Ersatzneubauten kann häufig eine verbesserte Trassierung im Vergleich zur Bestandsleitung erreicht werden.

Schließlich versuchen Netzbetreiber häufig, dass regionale Baufirmen in die Realisierung eingebunden werden.

Schlussendlich bin ich zuversichtlich, dass mit den aufgezeigten Möglichkeiten und Ansatzpunkten für Umspannwerk und Leitungen Standorte gefunden werden, die für die vor Ort Betroffenen hinnehmbar sind.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading 'Hubert Aiwanger'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Hubert Aiwanger